



## **Der totale Schutz der Kinder Gottes**

Wir leben in einer Welt mit ständig wachsenden existenziellen Ängsten und zunehmender Ungeborgenheit. Viele Zweige unserer Volkswirtschaft nutzen diese mehr oder weniger bewusst in schamloser Art und Weise aus. Gegen jedes vermeintliche Schadenrisiko und Gefahrenpotential bieten sich u.a. maßgeschneiderte Versicherungen an.

Und mit dem zunehmenden medizinischen Wissen steigen auch die Krankheitsängste. Die entsprechenden Hilfsangebote schießen wie Pilze aus unserer modernen Dienstleistungsgesellschaft.

Entgegen aller Trends und hochentwickelten menschlichen Logik und Wissenschaft existiert seit Jahrtausenden ein Angebot, das Ihnen einen totalen Schutz vor Plagen und Zerstörungen anbietet – und zwar ohne ausbeuterische Kostenfolgen. Absender dieses faszinierenden Gegenvorschlages für Ihre Ängste und Nöte ist der lebendige Gott, wie Er sich in Jesus Christus in Raum und Zeit offenbart hat.

Die schlichten und doch so weit reichenden Anweisungen sind im Wort Gottes niedergeschrieben worden – genau in Psalm 91.

In dieser Broschüre finden Sie eine sorgfältige und sachliche Abhandlung dieses gewaltigen Psalms mit praktischen Anweisungen für Ihren Alltag. Dieser dürfte von einem völligen neuen Lebensstil geprägt sein, wenn Sie den Mut haben, Psalm 91 konsequent umzusetzen.

## Einführung

Kürzlich las ich folgendes Wort aus dem Brief an die Hebräer: *Darüber haben wir viel zu sagen, und es lässt sich schwer darlegen, weil ihr im Hören träge geworden seid (Hebr.5,11)*. Dies weist auf eine große Not in unseren Tagen hin. Wir Christen besitzen aktuellerweise eine enorme Flut von z.T. sicher guten Informationen. Doch das bringt Hörer oder Leser des Wortes Gottes unter eine große Verantwortung. Wer diese vielen Informationen nicht biblisch korrekt verarbeitet hat, wird automatisch im Hören (oder Lesen) träge. Und wer bereits vieles an christlichen Informationen mitbekommen hat, jedoch niemals Täter des Wortes Gottes wurde, kann irgendwann das Wort Gottes nicht mehr aufnehmen (*Jak. 1,22-25*).

Ich hoffe zuversichtlich, lieber Leser, dass Sie zu den ständigen Tätern des Wortes Gottes gehören. Wenn Sie die nun folgenden Ausführungen begreifen und v.a. im praktischen Alltag umsetzen können, wird es Sie in einen völlig neuen geistlichen **Lebensstil** hineinführen. Er wird mit den konsequenten Aussagen und Verheißungen des Neuen Testaments übereinstimmen. Um dies zu erfahren, muss Ihr Herz die Beschaffenheit eines *fruchtbaren Bodens* besitzen, denn nur dort verheißt der HERR dem Hörer und Täter des Wortes Gottes *dreißig-, sechzig- und hundertfache Frucht (Mt. 13,8)*.

Diese Ausführungen können Ihr Leben revolutionär verändern, so dass Sie sich tatsächlich auf dem Niveau des Neuen Testaments befinden und anhaltend Frucht für den HERRN bringen. Wird das Wort Gottes auf der konsequenten Ebene des Wortes Gottes gelehrt und v.a. ausgelebt, wird dadurch unweigerlich der Herr Jesus Christus verherrlicht und Sein Name groß gemacht. Das wird auch die Basis dafür sein, dass Sie eine völlige innere Neuwerdung, Heilung und Befreiung erfahren werden. Sollten Sie in Ihrem bisherigen Leben Nöte im Bereich der Geborgenheit, der Angst, der Unruhe oder im Bereich des negativen Denkens oder Redens verzeichnen, dürfte das nun folgende Thema für Sie von elementarer Bedeutung sein. Es heißt schlicht: "Der totale Schutz der Kinder Gottes".

## Das Geschäft mit der Angst

Unsere moderne Gesellschaft ist geprägt von diversen Dienstleistungsunternehmen. Dazu zählen u.a. die Banken und die Versicherungen. Zu erwähnen wären auch die sozialen, psychologischen und medizinischen Versorgungen. Während die einen v.a. den Sozialstaat bis zum Exzess belasten, florieren aber die anderen ausgezeichnet – ich denke v.a. an die Banken und die Versicherungen. Ich möchte im Folgenden einmal kurz den gesamten Versicherungssektor aus biblischer Sicht näher beleuchten, ohne natürlich einen Feldzug gegen diese Institutionen zu starten.

Natürlich haben Versicherungen volkswirtschaftlich, sozial und persönlich gesehen ihre guten Seiten, um beispielsweise existenziellen Notlagen zu begegnen. Doch der gemeinsame negative Nenner jeder Art von Versicherung ist das **Geschäft mit der Angst**. Jede Versicherungssparte rechnet mit der Wahrscheinlichkeit eines Schadens und bietet dagegen (angebliche) finanzielle Sicherheiten an. Und dieses Geschäft mit der Angst floriert ausgezeichnet, wenn man die laufenden Geschäftsabschlüsse in der Versicherungsbranche mitverfolgt. Schaut man die Neubauten der einzelnen Versicherungsanbieter näher an, scheinen die Bilanzen zu stimmen. Warum floriert das Geschäft mit der Angst ungebrochen? Weil jeder Mensch im Bereich der Geborgenheit, der Sicherheit etc. Bedürfnisse hat. Oder anders ausgedrückt: Existenzielle Ängste sind durchaus menschlich und normal. Prüfen Sie sich doch

gleich in diesem Moment selbst, ob Sie nicht im üblichen Alltag von Ängsten, Unruhe, Unsicherheit oder negativen Gedanken geplagt werden.

Die jährlichen Ausgaben im schweizerischen Gesundheitswesen belaufen sich mittlerweile auf rund 80 Milliarden Franken (Euro). Volkswirtschaftlich gesehen stellen sie damit inzwischen den größten Ausgabeposten dar. Leider wird damit unsere Gesellschaft nicht gesünder, sondern im Gegenteil immer kränker. Das trifft auch auf andere Länder zu. So werden, wenn ich mich richtig entsinne, in Deutschland pro Jahr rund 10'000 Tonnen Medikamente konsumiert. Das würde rund 100 Gramm Medikamente pro Person und Jahr bedeuten!

Welche Antworten oder Lösungen bietet unsere moderne Gesellschaft den Mitmenschen in ihren Ängsten, Unruhen und Krankheitsnöten an? Betrachten Sie einmal Ihr eigenes Leben. Tatsache ist doch, dass im Grunde genommen die meisten Zeitgenossen ständig mit dem Schlimmsten rechnen, also mit Unglück, Versagen, Verlust, Tod, unheilbaren Krankheiten usw. Irgendwie scheint dies dem modernen Menschen "eingepflichtet" worden zu sein. Und leider sind auch die meisten Christen davon betroffen. Sie verzeichnen oft unzählige Ängste und leiden demzufolge an einem weiten Geflecht von negativen Entwicklungen. Diese wirken sich dann unweigerlich auf Körper, Seele und Geist aus.

Wenn Sie das Wort Gottes genau kennen, ist Ihnen der Urheber jeder Angst und Zerstörung bekannt. Es ist der Teufel oder Satan. Sein erklärtes Ziel ist zweifellos, den Menschen und damit auch den Christen zu vernichten, zu töten, zu zerstören, krank zu machen und generell in Unruhe zu versetzen. Dazu ist ihm jedes Mittel recht (*vgl. Joh. 10, 10*).

## Der Wille Gottes in Bezug auf Unruhe, Ängste, Unsicherheiten etc.

Wie äußert sich der lebendige Gott zum ganzen Komplex der Ängste, Krankheiten und irgendwelchen Zerstörungen? Die Antworten vermitteln uns nicht irgendwelche theologischen Sachverständigen, sondern allein das **Wort Gottes** – denn Gottes Wille ist das Wort Gottes – oder Gottes Wort ist Gottes Wille. Studiert man alle einschlägigen Aussagen in der Bibel, ergibt sich zusammengefasst folgende Situation: Der lebendige Gott **will** grundsätzlich Ihre **Sicherheit** und Ihre **Bewahrung**. Er will weder Unglück noch Krankheit noch irgendeinen Verlust. Urheber solcher Abläufe ist niemals der HERR, sondern der Teufel, wiewohl Gott sie natürlich unter gewissen Konstellationen zulassen kann (oder muss) (*Apg. 10, 38*).

Ich möchte mich beispielhaft zum Thema "Medizinische Eingriffe" äußern, um die Prinzipien des Wortes Gottes praktisch zu erläutern. Gemäß Aussagen eines namhaften Arztes werden in den USA pro Jahr über eine Million Operationen zu viel ausgeführt (!). Auf Grund dieser überflüssigen Operationen sterben rund 10'000 Menschen jährlich völlig sinnlos. Damit dürfte langsam klar werden, auf was ich hinausgehen möchte. Der HERR bietet uns in Seinem Wort etwas grundlegend Anderes an: Gesundheit, Bewahrung, Versorgung, Führung – und einen **totalen Schutz**.

Dieses Thema ist dazu angetan, größte Spannungsfelder auszulösen, insofern man schnell einmal als gefährlicher, religiöser Fanatiker abgestempelt wird, wenn man sich dazu äußert. Und gleich werden einem eine Unzahl von schlechten Erfahrungen präsentiert, damit man möglichst sofort wieder die Hände von solch extremen Ansichten lässt. Uns interessieren nun aber nicht die menschlichen Ansichten und Erfahrungen, die oft ohnehin verlogen und verdreht sind – sondern eben allein der **Wille Gottes**, also die klaren Aussagen des Wortes Gottes. Denn solange ich mich auf biblischem Fundament bewege, lasse ich mich getrost als Fanatiker abqualifizieren. Meine Ansichten sollen nicht den Menschen gefallen, sondern vom

lebendigen Gott abgedeckt sein. Deshalb scheue ich mich nicht, über dieses wunderbare Thema zu reden, das doch ganz stark Ihren praktischen Alltag betrifft. Aus Angst vor möglichen Konsequenzen hört oder liest man leider kaum etwas dazu, denn viele Verkündiger des Wortes Gottes hüten sich davor, sich die Finger zu verbrennen. Wenn Ihnen aber der HERR Gnade schenkt, dieses Thema zu fassen, wird es Sie in ein grundlegend anderes Leben hineinführen, das Ihnen und Ihrer Umgebung faszinierende Perspektiven eröffnet.

Natürlich wird es immer Einwände gegen das konsequente Wort Gottes geben. Und mit sogenannten schlechten Erfahrungen wird man ständig eingedeckt werden. Meistens steht dahinter ohnehin nur der *Vater der Lüge, Satan (Joh.8,44)*. Er hat bekanntlich keine größere Sehnsucht, als die Menschen Tag für Tag über Ängste, Verluste etc. zu quälen und zu zerstören. Deshalb wollen wir nun nicht auf Einwände und Kritiken hören, sondern eben allein auf das Reden des lebendigen Gottes. Das Wort Gottes ist die **Wahrheit**, weil Jesus Christus die *Wahrheit* ist (*Joh. 14,6*). Demzufolge hat sie ungeachtet aller Hetzkampagnen immer Recht. Auch wenn viele Menschen damit Missbrauch getrieben haben und auch weiterhin treiben werden – auch wenn viele angebliche Christen schlechte Erfahrungen mit der Bibel machten – so ist Gottes Wort trotzdem und für alle Zeit unantastbare Wahrheit.

Deshalb ist es mir ständig neu ein Vorrecht, das Wort Gottes getrost auf dem Niveau des Neuen Testaments weiterzugeben und damit den Menschen die Augen zu öffnen, damit sie sich von der *Finsternis ins Licht* und von der *Macht Satans* in den Machtbereich von Jesus Christus umwenden (*Apg.26,18*). Der HERR wird niemals lügen, weil Er dies schlicht nicht kann. Die Lüge hingegen finden wir bei Satan und allen von ihm inspirierten Menschen. Und wenn der HERR angeblich das Wort Gottes nicht bestätigt hat, muss man sich halt die Mühe nehmen, die entsprechenden Personen und Vorfälle sorgfältig zu studieren. Das führt meistens schnell zu eindeutigen Erklärungen. Nicht jeder Christ ist tatsächlich ein Sohn des lebendigen Gottes. Und nicht jeder Glaube ist der biblisch definierte Glaube. Und oft stimmen die Motive überhaupt nicht, und viele Christen haben sich niemals in Tat und Wahrheit von der Finsternis dieser Welt abgewendet. Deshalb besitzt kein Mensch das Recht, das Wort Gottes und damit den lebendigen Gott höchstpersönlich in Frage zu stellen. Wie lange Sie schon Christ sind und zu welcher Glaubensgemeinschaft Sie auch gehören mögen – das alles sind noch keine Kriterien, um die umfassenden Segnungen des HERRN zu erfahren. Tatsächlich sind dafür wesentlich andere Qualitäten gefragt. Darauf will ich nun in den folgenden Ausführungen eingehen.

## Psalm 91 – der große Schutzpsalm Gottes

Ich stelle Ihnen nun in der Folge den **Willen Gottes** dar. Dazu zitiere ich den **Psalm 91**: *Wer im Schutz des Höchsten wohnt, bleibt im Schatten des Allmächtigen. Ich sage zum HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, ich vertraue auf ihn! Denn Er errettet dich von der Schlinge des Vogelstellers, von der verderblichen Pest. Mit seinen Schwingen deckt er dich, und du findest Zuflucht unter seinen Flügeln. Schild und Schutzwehr ist seine Treue. Du fürchtest dich nicht vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeil, der am Tag fliegt, vor der Pest, die im Finstern umgeht, vor der Seuche, die am Mittag verwüstet. Tausend fallen an deiner Seite, zehntausend an deiner Rechten – dich erreicht es nicht. Nur schaust du es mit deinen Augen, und du siehst die Vergeltung an den Gottlosen. Denn du hast gesagt: "Der Herr ist meine Zuflucht!"; du hast den Höchsten zu deiner Wohnung gesetzt; so begegnet dir kein Unglück, und keine Plage naht deinem Zelt. Denn Er bietet seine Engel für dich auf, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen. Auf den Händen tragen sie dich, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt. Auf Löwen und Ottern trittst du, Junglöwen und Schlangen trittst du nieder.*

*"Weil er an mir hängt, will ich ihn erretten. Ich will ihn schützen, weil er meinen Namen kennt. Er ruft mich an, und ich antworte ihm. Ich bin bei ihm in der Not. Ich befreie ihn und bringe ihn zu Ehren. Ich sättige ihn mit langem Leben und lasse ihn mein Heil schauen."*

Sie werden schnell gemerkt haben, dass Sie dieser Psalm sofort vor klare **Entscheidungen** stellt. Schenken Sie nämlich diesen Aussagen Ihr bedingungsloses Vertrauen, ergeben sich umgehend eine Menge Fragen und daraus folgen einschneidende Konsequenzen. Wenn Sie nun weiterlesen, werden Sie Gottes Stimme hören und sollten unter keinen Umständen Ihr Herz verstocken. Wenn Sie sich entscheiden, diesem Psalm und damit dem HERRN wirklich Glauben zu schenken, ergibt sich in verschiedenen Bereichen Ihres Lebens ein akuter **Handlungsbedarf**. U.a. werden Sie vermutlich auch Ihre bisherige Theologie korrigieren müssen. An diesem Psalm scheiden sich eben die Geister. Sie werden nur links oder rechts weitergehen können. Entweder treibt Sie dieser Psalm in die Resignation, vielleicht begleitet mit Wut, Zorn und Auflehnung – oder Sie werden dem Wort Gottes Recht geben und sich aufmachen, das gewaltige, verheißene Land, das Ihnen nun angeboten wird, kindlich glaubend und kühn einzunehmen. Natürlich hoffe ich, dass Sie sich unter die gewaltige Hand Gottes demütigen und die Herausforderung des Wortes Gottes vertrauensvoll annehmen.

## Wem gelten die Zusagen aus Psalm 91?

Diese Frage stellt sich sofort jedem denkenden Menschen. Gelten alle Zusagen dieses Psalms automatisch allen Menschen? Hier ist bereits die erste Falle eingebaut, an der viele gestrauchelt sind und anschließend den HERRN bezichtigt haben, nicht treu zu sein. Viele Menschen berufen sich auf ihren christlichen Stand und ihre religiösen Verbindungen und Aktivitäten und meinen, die verheißenen Segnungen von *Ps.91* damit automatisch zu erfahren. Weil sie eine Bibel besitzen, sollte ihnen der HERR den Inhalt auch gefälligst geben – gleich jetzt! Das ist leider ein folgenschwerer Trugschluss. Merken Sie sich, dass jede göttliche Segnung, die das Wort Gottes definiert, immer an **Bedingungen** geknüpft ist. Wenn Sie die entsprechenden Bedingungen nicht erfüllen, stehen Sie zwischen Stuhl und Bank und leben sehr gefährlich. Die Verheißung steht Ihnen nicht zu! Sie mögen noch so christlich und religiös sein, viel religiöses Wissen besitzen, in allen möglichen Veranstaltungen sitzen und eine wunderbare Bibel besitzen – Sie haben kein legales Anrecht, die göttlichen Geschenke zu erhalten, solange Sie die entsprechenden Bedingungen nicht korrekt erfüllen.

Durch den *Ps.91* sagt der HERR einem Kind Gottes Seinen **totalen Schutz** zu. Eine gewaltige und überaus herausfordernde Feststellung! Und wenn Sie alle Bedingungen dieses Psalms fassen können und im praktischen Alltag erfüllen, so werden Sie diesen totalen Schutz auch erleben, denn dies ist der **Wille Gottes**. Wenn Sie die Aussagen dieses Psalms genau studieren, werden Sie schnell feststellen, dass kein wesentlicher Lebensbereich ausgeklammert wird. Er wurde für Ihren praktischen Alltag inspiriert! Dort sollen Sie den Herrn Jesus Christus konkret erleben, und dort will Er sich auch durch Ihr Leben verherrlichen. Ich werde Ihnen dies nun fortlaufend aufzeigen, indem ich jeden einzelnen Vers kurz beleuchten werde. Insbesondere weise ich Sie auf die notwendigen Bedingungen hin, die es im praktischen Leben zu erfüllen gilt. Anschließend werden Sie *Ps.91* kontinuierlich erfahren – es sei denn, dass der HERR noch höhere und schönere Pläne und Absichten mit Ihrem Leben besitzt, denn bekanntlich sind Seine Wege oftmals nicht unsere Wege. Das Gleiche betrifft auch unsere Gedanken und Vorstellungen (*vgl. Jes.55,8-11*). Leider kann ich mich aus Platzgründen dazu nicht weiter äußern.

## Vers 1: Wer im Schutz des Höchsten wohnt, bleibt im Schatten des Allmächtigen.

Sie erkennen sofort mehrere Bedingungen. Luther übersetzt den Satz so: *Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt.* Gefragt ist offensichtlich ein **ständiges Bleiben im HERRN**, wie es etwa der Herr Jesus Christus in *Joh.15* definiert. Dies erfordert eine grundsätzliche Entscheidung, die oft täglich an Sie herantritt. Sie müssen willens sein, in einer ungetrübten und ungehinderten Gemeinschaft in Christus zu bleiben – also bei Ihm zu wohnen und in Ihm zu bleiben. Damit sind auch **Prioritäten** in Ihrem Leben angesprochen, etwa nach *Mt.6,33: Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.* Oder *Ps.37,4: ... und habe deine Lust am HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt.* Gefordert wird eine völlige und vertrauensvolle Hingabe an den HERRN im praktischen Alltag. Sie mögen vielleicht schon tausend Predigten gehört haben und die Bibel beinahe auswendig kennen. Doch das heißt noch lange nicht, dass Sie dem HERRN auch tatsächlich hingegeben sind. Zwischen einem Christen und einem tatsächlichen Jünger Jesu können bekanntlich Welten liegen.

Ein wahrer Jünger ist nur eine Person, die das Wort Gottes tatsächlich auslebt und darin bleibt (*Joh.8,31*). Damit wäre gleichzeitig auch **wahre Hingabe** definiert. Das gesamte Leben mit allen Lebensbereichen ist vollständig dem Herrn Jesus Christus unterstellt. Ich für meinen Teil vollziehe diese Hingabe jeden Morgen neu. Am Abend oder bei irgendeiner frommen Gelegenheit ist das zu spät. Jeden Morgen suche ich neu den HERRN, lese in Seinem Wort, um Seinen Willen zu kennen und den HERRN zu erkennen. Diese entschiedene, tägliche Hingabe führt zu diesem wunderbaren Ruhen in Christus, und dadurch leiten Sie dann die Segnungen von *Ps.91* ein.

Als Mensch in Christus muss ich mich täglich neu **entscheiden**, in welchem Schutz ich leben will. Ich könnte auch im Schutz der Versicherungsgesellschaft oder im Schutz von Menschen wohnen. Dies würde mich aber disqualifizieren, den *Ps.91* praktisch zu erfahren. Unter welchen Flügeln wollen Sie sich bergen? Eine Bekehrung oder ein enthusiastisches christliches Dasein stellt dies leider noch lange nicht sicher. Sie müssen ganz **in Christus sein und bleiben**. Das ist der Preis. Jeder andere Zustand führt automatisch über kurz oder lang zu Enttäuschungen. Man beruft sich dann auf einen angeblichen Glauben. Leider versteht nahezu jeder Mensch etwas anderes darunter. Doch nur **ein** Glaube ist korrekt. Jedes andere Glaubensgefühl ist eine Illusion und öffnet Abgründe. In der Schweiz werden wohl 80 – 90% der Bevölkerung an irgendwelche Götter glauben, wenn sie in Umfragen angesprochen werden. Doch handelt es sich dabei tatsächlich um den biblisch definierten Glauben?

Glauben heißt, **völlig in Christus** zu sein, und zwar in einer **ungetrübten, innigsten Verbindung**. Zudem ist der echte Glaube immer mit **Taten** verbunden, wie es Jakobus genial definiert (*Jak.2,14-26*). Damit ist wohlgerneht nicht Selbsterlösung, Werkgerechtigkeit oder Gesetzhaltung gemeint. Der korrekte Glaube zieht immer die Werke Christi hinter sich her (*Joh.14,12*). Gottes Wort muss folglich nicht nur geglaubt (meist im Sinne von akzeptiert), sondern im Alltag auch ausgeführt und ausgelebt werden. Darin liegt der große Unterschied. Nur wer in Christus bleibt und Sein Wort hält und ausführt, lebt tatsächlich im Glauben und hat Zugang zu den göttlichen Verheißungen von *Ps.91*. Ist Christus tatsächlich Ihr Leben und bleiben Sie in allen Herausforderungen des Alltags entschieden in Ihm, so befinden Sie sich *unter dem Schirm und unter dem Schatten des Allmächtigen*.

Dieser Lebensstil erfordert nun **tägliche Entscheidungen**. Wer kommt am Morgen an erster Stelle? Jesus Christus – oder irgendwelche Menschen, Sorgen und Probleme? Gottes Wort – oder die Tageszeitung mit den neusten Nachrichten? Sollte Jesus Christus und Sein Wort nicht in allem an erster Stelle stehen, befinden Sie sich nicht tatsächlich unter dem Schirm und dem Schatten des Höchsten, und *Ps.91* wird zur Illusion. Das ist nichts anderes als die

logische Konsequenz, wenn das Wort Gottes auf dem Niveau des Neuen Testaments gelehrt und v.a. gelebt wird. Wer sich trotz Kompromissen im Leben auf *Ps.91* stützt, könnte schlechte Erfahrungen machen, weil er die Bedingungen des Wortes Gottes missachtet hat. Ein **vollständig bereinigtes Leben** zu führen ist dabei diskussionslos unabdingbare Voraussetzung. Nur wer ein reines Herz hat, kann *Gott schauen* (*Mt.5,8*). Sollten Sie kein reines Leben im HERRN führen, so legen Sie *Ps.91* bitte zur Seite. Der Teufel wird Sie nämlich solange plagen, wie Sie in Ihrem Leben Sünde tolerieren. Bewusste Sünde in Ihrem Leben gibt dem Teufel ein legales Anrecht, Sie zu peinigen und zu plagen. Die folgende Textstelle macht deutlich, welchen Zustand der HERR von Ihnen erwartet: *Da wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so wollen wir uns reinigen von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes und die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes (2.Kor.7,1)*. Das ist gleichsam eine wesentliche Voraussetzung, um unter dem Schirm, im Schutz und im Schatten des Allmächtigen zu bleiben und leitet damit unmittelbar die Segnungen von *Ps.91* ein.

### **König Asa - ein negatives Vorbild**

In *2.Chron.16,12-13* ist folgendes zu lesen: *Und im 39. Jahr seiner Regierung erkrankte Asa an seinen Füßen. Seine Krankheit war überaus schwer; aber auch in seiner Krankheit suchte er nicht den HERRN, sondern die Ärzte*. König Asa wurde also krank – doch lebte er nicht unter dem Schirm und dem Schatten des Allmächtigen, sondern unter dem Schirm von Menschen. Eine Krankheit an den Füßen zu haben, wäre wahrscheinlich noch nicht das Ende. Doch der König machte den Fehler, in der Krankheit unter dem Schirm der Mediziner zu wandeln. Damit hatte er die Weichen falsch gestellt. Er wurde immer kränker und verstarb. Auf diese Weise waren für Asa die Verheißungen in *Ps.91* nicht zugänglich. Nun will ich keinen Feldzug gegen die moderne Medizin starten. Doch die Frage sei mir trotzdem gestattet: Unter welchem Schirm gehen Sie, wenn Sie krank werden? Sie können sich die Antwort selbst geben.

### **König Hiskia - ein positives Vorbild**

In einer gewissen Phase der Regierung von König Hiskia wurde er mit einer tödlichen Krankheit konfrontiert. Doch im Gegensatz zu Asa suchte er in seiner Krankheit den Schirm und Schatten des HERRN (*2.Kö.20,1ff.*). Hiskia weinte bitterlich und verlangte intensiv nach dem HERRN. Und der HERR ließ ihn nicht zuschanden werden und sandte Sein Werkzeug, den Propheten Jesaja. Schließlich genas Hiskia und erhielt vom HERRN noch 15 weitere Lebensjahre. Diese beiden Fallstudien zeigen damit deutlich die Notwendigkeit einer Weichenstellung im Alltag auf. Je nach Weichenstellung werden Sie den Schirm und den Schutz Gottes erfahren – oder eben nicht. Meine Empfehlung, aus Liebe zu Ihnen: Stellen Sie Ihre Weichen richtig!

**Vers 2: Ich sage zum HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, ich vertraue auf ihn!**

Nun werden weitere Bedingungen definiert. Sie haben den HERRN vorsätzlich und prinzipiell zu Ihrer **Zuflucht** und **Burg** zu **ernennen**. Erneut wird deutlich, dass es im Reich Gottes keinen passiven und bequemen Automatismus gibt. Das gefällt vielen Christen leider überhaupt nicht, denn sie möchten am liebsten alles gratis ein gelöffelt bekommen, bequem im

Liegestuhl ruhend. Doch so werden die Verheißungen von *Ps.91* schwerlich zugänglich. Nun gilt es also, den HERRN zu Ihrer Zuflucht und Burg zu ernennen. Wir gelangen damit zum Prinzip eines **richtigen, biblischen Bekenntnisses**.

Auf was setzen Sie in der Not tatsächlich Ihr Vertrauen? Wen erklären Sie dann zu Ihrer *Zuflucht und Burg*? Wenn Sie den biblischen Verheißungen nicht völlig vertrauen können, werden Sie Ihr Vertrauen automatisch auf Ärzte, Versicherungen und irgendwelche Institutionen setzen, denn dort weiß man wenigstens, woran man ist. Und schließlich sind diese bewährt und anerkannt ... Ich verurteile niemals einen Christen, der diesen Weg wählt. Doch muss er anschließend auch bereit sein, die Konsequenzen zu tragen. Auf jeden Fall wird der HERR letztlich nicht tatsächlich Zuflucht und Burg sein. Faktisch ergibt das **ungläubige Gläubige**, so komisch sich dies auch anhören mag. Der Inhalt des Glaubens sind dann religiöse Ansichten und Gefühle, aber nicht Christus als das Leben und damit als sicherer Zufluchtsort.

Anhand einer Fallstudie will ich dies näher erläutern. Der Prophet Daniel hatte drei Freunde, die den HERRN bewusst und vorsätzlich zur Zuflucht und Burg ernannt hatten. Als sie der König Nebukadnezar zur völligen Unterwerfung und zum Götzendienst anhielt, reagierten sie wie folgt: *Schadrach, Meschach und Abed-Nego antworteten und sagten zum König: Nebukadnezar, wir haben es nicht nötig, dir ein Wort darauf zu erwidern. Ob unser Gott, dem wir dienen, uns erretten kann – sowohl aus dem brennenden Feuerofen als auch aus deiner Hand, o König, wird er uns erretten – oder ob nicht: es sei dir jedenfalls kund, o König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und uns vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, nicht niederwerfen werden (Dan.3,16-18).*

Diese drei Männer haben den HERRN vorsätzlich und bewusst zur *Burg und Zuflucht* ernannt. Ihr Verhalten und Reden bringt dies unmissverständlich zum Ausdruck. Damit stellten sie die Weichen auf den HERRN und nicht auf Menschen. Sie proklamierten vor dem Staatsoberhaupt, dass sie allein auf Gott vertrauen wollten. Über die Konsequenzen machten sie sich keine Gedanken. Sie hatten sich im **Glauben festgelegt** – ein entscheidendes Prinzip, wenn Sie als Mensch in Christus im Glauben vorwärtskommen wollen. Weil es im Wort Gottes keinen automatischen Segen gibt, erwartet der HERR von Ihnen bestimmte Gehorsamsschritte. Die drei Jünglinge haben es Ihnen vorgemacht. Sie stellten sich auf die Seite des HERRN – und der HERR stellte sich zu Seinen Knechten. *Ps.91* wurde voll wirksam!

Bei Jesus heißt das folgendermaßen: *Jeder nun, der mich vor den Menschen bekennen wird, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist (Mt.10,32-33).* Wen bekennen Sie vor den Menschen, wenn Sie in Nöten sind? Bestimmen Sie dann von tiefstem Herzen den Herrn Jesus Christus zu Ihrem Zufluchtsort und zu Ihrer Burg? Im Alltag wird es notwendig sein, dass Sie sich deutlich exponieren. Das mag sich gefährlich und fahrlässig anhören. So lesen sich auch die Aussagen der drei hebräischen Jünglinge. Doch im Alltag wird kein Mensch in Christus darum herumkommen, sich in dieser Welt zu exponieren, sich also konsequent auf Gottes Wort zu stützen. Damit qualifizieren Sie sich nämlich dafür, die göttlichen Verheißungen beispielsweise aus *Ps.91* zu erlangen (vgl. *Hebr.6,12*).

Die drei Jünglinge bekannten durch Reden und Verhalten, dass der HERR ihre *Zuflucht und Burg* war. Deshalb konnte sie der HERR unmöglich im Stich lassen.

Wie verhalten Sie sich, wenn Sie am Morgen mit starken Kopfschmerzen erwachen? Sofort wird sich entscheiden, wen Sie in Ihrem Herzen tatsächlich zu Ihrer *Zuflucht* und zu Ihrer *Burg* gemacht haben. Wenn Sie jammern und klagen und irgendeinen Sündenbock suchen, hat Sie Ihr Reden und Verhalten längst verraten. Der HERR ist keinesfalls Ihre Zuflucht. Und vermutlich wird der Griff zur Schmerztablette das Problem oberflächlich lösen. Ich will das nicht kritisieren, doch wenn unser Reden Ängste, Zweifel und Rebellion ausdrückt, wird sofort klar sein, wer unsere Zuflucht ist. Unsere Sprache wird uns schnell verraten, denn gemäß dem

Herrn Jesus Christus kommt immer das aus unserem Mund, was in unserem Herzen ist (Mt. 15, 18-19). Wenn wir durch unsere Sprache Ängste, Nöte und Probleme ausdrücken, haben wir den falschen Weg gewählt. Konsequenterweise lebt auf diese Weise ein Gläubiger im Unglauben und kann damit dem HERRN nicht gefallen (Hebr. 11, 6). Unser konkretes Verhalten in den Herausforderungen des Alltags bringt unmissverständlich zum Ausdruck, wer unsere Zuflucht und unsere Burg ist. So war es bei den drei hebräischen Jünglingen – so wird es bei Ihnen sein. Der HERR stellt sich immer zu denen, die Ihn im kindlichen Glauben als ihre Burg bekennen. Selbst wenn die drei Jünglinge verbrannt wären, hätte sich an dieser Tatsache überhaupt nichts geändert. Dazu weiter unten noch mehr.

Wer den HERRN durch ein entsprechendes Bekenntnis und Handeln zu seiner Burg und Zuflucht ernannt hat, erhält nun Anrecht auf gewaltigste und faszinierendste Verheißungen. Wenn Sie diese genau studieren, werden Sie schnell feststellen, dass sie im Prinzip alle Herausforderungen und Nöte des Alltags abdecken und Ihnen einen totalen Schutz zusprechen – immer vorausgesetzt, Sie beachten in Ihrem täglichen Leben in Christus auch die Bedingungen. In der Folge stelle ich Ihnen die Segnungen in kurzen Zügen vor.

### **Vers 3a: Rettung vor der Schlinge des Vogelstellers.**

Luther übersetzt: ... vor dem Strick des Jägers. Diese Formulierung weist eindeutig auf Satan hin. Folglich will uns der HERR vor sämtlichen satanischen Aktivitäten und ihren Auswirkungen im täglichen Leben bewahren. Die meisten Nöte, die Sie üblicherweise verzeichnen, sind meist verdeckt oder offensichtlich auf Satans Zerstörungsstrategien zurückzuführen. Gemäß Ps.91 sind Sie davor geschützt. Das *Evangelium des Christus* ist doch gewaltig, nicht wahr!

### **Vers 3b: Rettung von der verderblichen Pest.**

Die Pest war eine äußerst ansteckende Infektionskrankheit, die heute weitgehend ausgerottet ist. Sie können aber ebenso gut jede andere Infektionskrankheit einsetzen, seien es irgendwelche Viren oder Bakterien, die zerstörende Krankheiten auslösen. Die Zusage bleibt die Gleiche für alle, die den Ps.91 für ihren Alltag beanspruchen und ausleben.

### **Vers 4: Totaler Schutz und totale Geborgenheit in Christus.**

Erfahrungsgemäß fühlen sich auch viele Christen im tiefsten Herzen nicht geborgen. Deshalb suchen sie in einer großen Unruhe überall Bestätigung, Anerkennung und menschliche Anteilnahme und Geborgenheit. Wer nun im richtigen Sinn in Ps.91 verwurzelt ist, erfährt eine anhaltende, wunderbare Geborgenheit im HERRN, mitten in der Hektik unserer modernen Gesellschaft. Wir erfahren jenen übernatürlichen Frieden des HERRN, der größer ist als alle Logik und Vernunft (Phil. 4, 4-7).

## **Vers 5a: Schutz vor dem Schrecken der Nacht.**

Viele Menschen, auch Christen, haben panische Angst vor Dunkelheit und Nacht. Wer tatsächlich in Christus im Sinne von *Ps.91* ruht, fühlt sich in Nacht und Dunkelheit wie am hellen Tag.

## **Vers 5b: Schutz vor satanischen Pfeilen**

In *Eph.6,16* erwähnt Paulus diese *feurigen Pfeile*, die der Böse auf die Gläubigen abschießt. Neutestamentlich gesehen ist Jesus Christus unsere *Waffenrüstung*, wenn wir in Ihm ruhen und bleiben. Es entspricht jenem Stand, den wir gemäß *Ps.91* einnehmen sollen. Folglich werden Sie vor satanischen Angriffen bewahrt, und alle *Pfeile des Bösen* prallen vom *Schild des Glaubens* ab. Wer den *Ps.91* konsequent auslebt, hält damit quasi den *Schild des Glaubens* vor sein Leben und kann zusehen, wie alle satanischen Pfeile abprallen.

## **Vers 6: Schutz vor Krankheiten, Infektionen und Seuchen**

Wer *Psalm 91* konsequent umsetzt, wird vor den üblichen Grippeen ebenso verschont, wie vor anderen Krankheitserregern. Beachtet eine ganze Gemeinde diese göttlichen Anweisungen, werden wohl alle Gemeindeglieder grippefrei durch die Winterzeit gehen, wie wir dies erfahren haben. Wo die biblischen Prinzipien des Glaubens gelehrt und im Alltag mit einem sauberen und bereinigten Leben konsequent umgesetzt werden, ist ein totaler Schutz die Folge. Das jedenfalls sagt der HERR! Mögen tausend Einwände und schlechte Erfahrungen genannt werden – der HERR ist anderer Meinung.

## **Vers 7: Bewahrung mitten in totaler Zerstörung**

In verschiedener Hinsicht scheint dieser Psalm einen praktischen Anschauungsunterricht zu geben, was Israel erlebte, als der *Todesengel* durch Ägypten ging (*vgl. 2.Mo. 12*). Israel, als Typus für das erlöste Volk Gottes, erfuhr diesen Vers mehr als einmal als gewaltige Tatsache. Das ist der Maßstab für die Kinder und Söhne Gottes. Ich will es einfach so stehen lassen, auch wenn es sich scheinbar unglaublich anhören mag. Es ist ein verbürgtes Privileg für all jene, die *Ps.91* ernst nehmen und die entsprechenden Bedingungen beachten.

## **Vers 8: Vergeltung an den Gottlosen**

Wenn Sie ein konsequentes Leben auf der Ebene des Wortes Gottes leben, werden Sie mit Sicherheit Feinde bekommen und Verfolgung erleben. Der HERR wird Sie vor ihnen schützen und ihnen zu rechter Zeit vergelten, denn *Sein ist die Rache* und die Vergeltung an den Ungerechten und Gottlosen. Sie kümmern sich in allem um den HERRN, und der HERR kümmert sich um Ihre Feinde! Allerdings darf niemals Schadenfreude aufkommen. Vielmehr sollen Sie sich nach den Prinzipien der "Bergpredigt" gegenüber Ihren Feinden verhalten (*Mt.5,38-48; Röm.12,17-21*).

## **Vers 10: Kein Unglück und keine Plage im eigenen Haus**

Dies sagt der lebendige Gott, auch wenn unsere Erfahrung möglicherweise in andere Richtungen verläuft. Es sind gewaltigste Zusagen für alle praktischen Lebensbereiche in unseren vier Wänden – ob es nun Versicherungen oder medizinische Aspekte betrifft. Ich halte einfach fest, dass dies der Wille Gottes ist! Was wir Menschen daraus machen, ist die andere Seite der Medaille.

## **Vers 11: Bewahrung durch Engel**

In *Hebr. 1,14* ist die Rede davon, dass uns in unserem praktischen Alltag Engel als *dienstbare Geister* zur Seite stehen. Ein Aspekt davon ist die praktische Bewahrung im Alltag für all jene, die die Grundlagen dieses Psalms wirklich ernst nehmen. Diese Engel mögen sichtbare Personen oder unsichtbare Boten Gottes sein. Sie können auch in menschlicher Gestalt ihren Dienst tun. Ein herrliches Thema für ein Kind Gottes!

## **Vers 12: Auf Händen getragen und kein Stolpern**

Satan zitierte übrigens diese Textstelle, als er Jesus versuchte (*Mt. 4,1-11*). Damit wird u.a. schnell klar, dass der Feind das Wort Gottes sehr genau kennt – besser als die meisten Christen. Wenn wir diese Zusagen nicht kennen oder ganz einfach ignorieren, wird es Schaden absetzen. Urheber ist der Feind. Gemäß *Jak. 4,7* sollen wir ihm in aller Konsequenz *widerstehen*. Das geschieht u.a. auch dadurch, dass wir die Zusagen aus *Ps. 91* entschieden einsetzen und festhalten. Wer darin verwurzelt ist, hat jedenfalls ein göttlich legales Anrecht auf Schutz und Bewahrung.

## **Vers 13: Autorität über alle Mächte der Finsternis**

Dieser Vers erwähnt lauter Symbole für Satan: *Löwen, Ottern, Junglöwen und Schlangen*. In *Lk. 10,17* hält Jesus Christus fest, dass Seine wahren Jünger *auf Schlangen und Skorpione* treten werden und Autorität über die ganze Macht des Feindes haben werden. Dabei soll uns nichts und niemand schaden können – so jedenfalls die Meinung von Jesus Christus selbst!

## **Vers 14: Umfassende Erfahrung von Schutz und totaler Erlösung**

Die wenigsten Christen haben die gewaltigen Vorrechte der totalen Erlösung in Christus wirklich erkannt, geschweige denn im Alltag erfahren. Der HERR will aber, dass wir als Seine Kinder im Alltag alle Aspekte Seiner erwirkten Erlösung mitten in der Hektik dieser Welt täglich erfahren. Darin sind auch Themen wie Befreiung, Heilung, Sieg über die Sünde etc. umfassend enthalten.

## Vers 15: Gebetserhörung und Gegenwart Gottes im Alltag

In sämtlichen Zusagen finden Sie immer aufs Neue die göttlichen Zusagen für alle Herausforderungen Ihres täglichen Lebens. Es entspricht Seinem Ratschluss der Liebe, Fürsorge und Geborgenheit für Seine Kinder. Nehmen Sie die Herausforderung an, dem HERRN völlig zu vertrauen?

## Vers 16: Langes Leben und Erfahrung der Herrlichkeit Gottes

Kommentar überflüssig!

Ich habe Ihnen nun sorgfältig aufgezeigt, was nach dem Willen Gottes Ihr Eigentum in Christus ist, vorausgesetzt, Sie beachten die Bedingungen, die der HERR in *Ps.91* unmissverständlich definiert. Wie früher erwähnt, existiert **kein Automatismus**, wodurch Ihnen diese Zusagen passiv zufallen würden. Dass Sie eine Bibel besitzen und über die Zusagen dieses Psalms informiert sind, heißt noch lange nicht, dass sie Ihnen auch tatsächlich gehören. An dem Punkt liegen die meisten Fehlerquellen, dass Christen beispielsweise die Zusagen aus *Ps.91* niemals oder nur teilweise erfahren. Die Schuld daran trägt nicht der HERR, denn Er ist zuverlässig, treu und kann nicht lügen. Die Begründung liegt meist vielmehr in unserer Inkonsistenz, Bequemlichkeit und im Mangel an kindlichem Glauben und Vertrauen.

Abschließend definiere ich zusammenfassend nochmals die **Bedingungen**, um *Ps.91* im Alltag umfassend und wunderbar zu erfahren.

1. Der HERR muss tatsächlich Ihre **Burg** und **Zuflucht** sein, wie dies u.a. aus den Versen **2** und **9** zu ersehen ist. Dies erfordert eine **tägliche Weichenstellung** und **Festlegung**. Jesus Christus muss **Ihr Leben** sein (*Phil. 1,21; Gal.2,20*) und Sein Wort die alleinige Grundlage Ihres Lebens. Prüfen Sie sich sorgfältig vor dem HERRN, ob Sie im Alltag Ihr Vertrauen letztlich nicht doch auf ganz andere Dinge, Institutionen etc. setzen. Aus meiner Erfahrung sind hier die Weichen bei den meisten Christen bereits falsch gestellt. Ist das umfassende Befolgen des Wortes Gottes dagegen alleinige Grundlage Ihres Lebens, dann wird Jesus Christus auch die Quelle Ihres Lebens sein. Theologisches Wissen allein genügt also in keiner Weise. Wir könnten trotz Wissen um *Ps.91* den Fuß irgendwo anstoßen und uns dabei etwas brechen.
2. Das Wort Gottes muss **aktiv beansprucht** werden. In *Vers 2* legt sich der Schreiber deutlich fest und macht den HERRN zu seiner *Zuflucht und Burg*. In *Vers 9* doppelt er ebenso nach, wie in den *Versen 14-15*. Sie erkennen dadurch nach der Bedingung der Weichenstellung nun das Prinzip der **Beanspruchung**. Die Inhalte des Wortes Gottes müssen Sie täglich persönlich beanspruchen. Zweimal heißt es: *"Ich sage zum Herrn"*. Der Psalmschreiber legte sich entschieden fest und beanspruchte vor dem HERRN die göttlichen Zusagen. Sie erkennen darin auch die innigste Gemeinschaft mit Jesus Christus. Neutesamentlich gesprochen handelt es sich um das konsequente Bleiben im HERRN in allen Herausforderungen und Umständen des Alltags (*vgl. Joh. 15*).

3. Gefordert wird weiter ein **richtiges Bekenntnis**. Dieses Prinzip erkennen Sie unschwer beim sorgfältigen Studium der *Verse 2 und 9*. Bekennen heißt, mit Gottes Wort und Meinung übereinstimmen. Dies geschieht durch eine verbale Festlegung. "*Ich sage zum Herrn ...*", "*denn du hast gesagt ...*". So legte sich der Psalmist fest und berief sich auf das Wort Gottes.

Dazu ein praktisches Beispiel zur Tatsache, dass wir durch ein gläubiges Bekenntnis an Gottes Wort festhalten sollen. Ich verzeichnete einmal heftige Migräneschmerzen. Also fragte ich mich, wie sich nun ein Kind Gottes korrekt verhalten sollte, denn ich wollte mich auf den HERRN stützen. Ich berief mich u.a. auf die Verheißung aus *Ps. 91,10: ... keine Plage naht deinem Zelt*. Mein Gebet lautete dann in etwa folgendermaßen: "Herr Jesus Christus, ich danke Dir, dass Du mich durch Dein Sterben am Kreuz von Golgatha von meiner Migräne geheilt hast und dass Du mir in Deinem Wort zugesagt hast, dass sich keine Plage meiner Hütte nahen wird." Ich bekannte damit im kindlichen Glauben, wie der HERR mein Problem sah. Damit stellte ich die Weichen auf das völlige Vertrauen in den HERRN und Seine Zusagen. Gleich entbrannte ein Kampf, denn die Migräne verschwand nicht sofort. Zudem stand an jenem Abend ein strenger seelsorgerlicher Dienst an. Als ich die Wohnung des Hilfesuchenden betrat und mich hinsetzte, war die Migräne plötzlich verschwunden. Aus diesem Vorfall lernte ich eine Menge.

4. Das ergibt folgenden Ablauf: Wenn Sie mit einer massiven Herausforderung konfrontiert sind, dann stellen Sie die Weichen und machen den HERRN zu Ihrem Helfer und zu Ihrer Zuflucht. Anschließend stützen Sie sich auf die Zusagen des Wortes Gottes und sprechen diese im kindlichen Glauben aus. David schreibt in *Ps.27,8: Mein Herz erinnert dich ...* Das ist ein praktischer Ausdruck eines richtigen Bekenntnisses. Sie halten dem HERRN im richtigen Sinn verstanden Sein Wort vor.
5. Folglich könnten Sie z.B. täglich den *Ps.91* aussprechen im Sinne eines **korrekten Bekenntnisses**. Sie berufen sich damit auf die göttlichen Zusagen der Bewahrung, Rettung, Heilung, Errettung usw. Dadurch machen Sie den *Ps.91* zum Gegenstand Ihres "positiven" Bekenntnisses. Die herrliche Tatsache ist die, dass dies im Alltag tatsächlich wunderbar funktioniert, wie ich es selbst und bei vielen anderen Menschen in unzähligen Fällen erfahren habe. Kaum kommen z.B. Krankheitsattacken, beruft man sich, ohne lange zu studieren, sofort auf *Ps. 91* und bekennt damit die göttliche Meinung zu den Krankheitssymptomen. Der HERR stellt sich wunderbarerweise dazu, manchmal vielleicht mit einer gewissen Verzögerung, wo es dann gilt, im Glauben festzuhalten. Dadurch wird der *Ps.91* tief im Herzen zur täglichen Erfahrung und zum Gegenstand des kindlichen Glaubens. Die Aussagen dieses Psalms müssen im Herzen und nicht im Verstand verankert sein, denn dort nützen sie uns überhaupt nichts. Sprechen Sie also täglich die Segnungen von *Ps.91* aus. Der HERR wird daraus etwas Wunderbares machen!
6. **Korrektes Verhalten in der Not**. Wenn Sie die *Verse 14-15* näher studieren, erkennen Sie unschwer, dass ein Kind Gottes ständig Nöten und Herausforderungen ausgesetzt wird, die eine Rettung erfordern. Die Aussagen von *Ps.91* bewahren Sie nicht zwangsläufig oder automatisch davor. Es erfordert deshalb eine ständig neue Entscheidung, den HERRN zur Zuflucht zu machen und Sein Wort gegen alle vermeintliche Logik auszusprechen und daran festzuhalten. Der HERR kann uns in Nullzeit heilen. Eine Heilung kann sich aber auch hinauszögern, wenn der HERR nach Seinem Vorherwissen gute Gründe dafür besitzt. Die noch vorhandenen Symptome wollen uns zwar klarmachen, dass alles hoffnungslos ist. Doch ein wahrhaft gläubiger Mensch in Christus bekennt nur das, was das Wort Gottes zum Thema Heilung aussagt.

Zu einem gewissen Zeitpunkt hatte ich zwei schmerzhafte Warzen. Also begann ich damit, die göttlichen Zusagen zum Thema "Plagen" im kindlichen Glauben auszusprechen. Die eine Warze verschwand nach ca. einer Woche. Bei der zweiten ließ sich der HERR mehr Zeit, wohl um mich Glauben und Geduld zu lehren. Immer, wenn ich die noch nicht geheilte Warze ansah, bekannte ich einfach im Glauben: "Danke, HERR, dass Dein Wort mir zu-sagt, dass diese Warze geheilt ist." Nach rund zwei Monaten verschwand sie von einem Moment auf den anderen.

Dies mag für Sie vielleicht ein unbedeutendes Beispiel sein. Doch der HERR lehrt uns damit Grundprinzipien des Glaubens, damit wir auch größeren Herausforderungen gewachsen sind. Was sich im Kleinen nicht bewährt, wird bei großen Nöten bestimmt durchfallen. Sie könnten damit beginnen, beim Anzug der nächsten Erkältung oder Verkühlung kindlich *Ps.91* zu praktizieren. Halten Sie konsequent an den Aussagen dieses Psalms fest und widerstehen Sie damit dem Teufel, der Sie quälen will! So erlitt ich einmal einen Hexenschuss. Ich habe diesen Vorfall grundsätzlich nicht akzeptiert und sofort entschieden im Namen Jesus Christus weggewiesen. Anschließend bekannte ich die zugesagte Heilung gemäß dem Wort Gottes. Nach zwei, drei Stunden waren die Symptome wieder weg. Früher litt ich über Tage hinweg und musste z.T. medizinische Hilfe in Anspruch nehmen. Auf diese Weise stellt ein Mensch in Christus täglich die Weichen und erfährt die Segnungen von *Ps.91*.

## Und wenn es nicht funktioniert?

Was geschieht, wenn wir in Notlagen die Zusagen von *Ps.91* nicht erfahren? Grundsätzlich gibt es dafür mehrere Antworten. Die wesentlichste ist: Dann hat der HERR höhere Pläne und Gedanken, die uns auf die Ewigkeit bezogen, nur Vorteile bringen. (vgl. **Jes.55,8-9**). Dazu eine Illustration: Als "Jungchrist" erlitt ich einen Skiunfall. Interessanterweise führte dieser aber nicht zu einem Knochenbruch, was die übliche Konsequenz gewesen wäre. Jahre später fand ich im Wort Gottes die Zusage in **Ps.34,21**: *Er bewahrt alle seine Gebeine, nicht eines von ihnen wird zerbrochen*. Interessant, nicht wahr. Dafür trat eine andere Verletzung ein. Was tat ich als nächste Aktion: Ich begann sofort, den HERRN zu loben und zu preisen (*Eph.5,20; 1.Thess.5,18*), obwohl ich überhaupt nichts mehr verstand. Durch "Zufall" fand man mich dann noch rechtzeitig vor dem Eindunkeln. Ansonsten wäre ich wohl erfroren. Anschließend geschah noch eine ganze Serie von Führungen und Wundern.

Doch warum konnte dies überhaupt geschehen? Nach einigen Wochen musste ich erkennen, dass der HERR in Tat und Wahrheit nicht *meine Zuflucht und meine Burg* war. Ich befand mich deshalb auf falschen Wegen, die im Elend geendet hätten. Also musste der HERR drastische Methoden ergreifen, um mich noch rechtzeitig zu stoppen. Wenn sich also die Verheißungen aus *Ps.91* scheinbar nicht erfüllen, trägt der HERR bestimmt keine Schuld. Sie liegt entweder bei uns selbst, oder es könnte sich um satanische Schläge handeln, von denen uns der HERR aber wieder befreien will. Meistens aber hat der HERR höhere Absichten und Pläne mit uns, die wir in unserer Kurzsichtigkeit oder Blindheit noch nicht fassen können. Spätestens in der Ewigkeit werden wir verstehen! Doch sagen Sie niemals, dass der HERR Sein Wort nicht eingehalten hätte oder die Bibel Unrecht habe. Sind Fehler im Spiel, müssen sie definitiv bei uns fehlerhaften Menschen liegen. Scheint etwas nicht zu funktionieren, suche ich jedenfalls den Fehler immer zuerst bei mir.

Sie haben durch das Studium dieses Vortrages eine gewaltige Antwort erhalten, wie der lebendige Gott mit Ihren Problemen umgehen möchte. Natürlich ist sie konsequent und herausfordernd, wie es eben das Wort Gottes immer ist. Die Auswirkungen auf Ihren Alltag werden aber unübersehbar und herrlich sein. Nachdem Sie nun die Stimme Gottes gehört haben, verstocken Sie Ihr Herz nicht und entscheiden Sie sich, ein Mensch in Christus zu werden, der diese wunderbaren Zusagen aus *Ps.91* täglich in Anspruch nimmt. Sie erhalten ohne Übertreibung mit Bestimmtheit eine völlig andere Lebensqualität. Sie werden den HERRN Jesus Christus im Alltag erfahren und dabei Zeuge von großen und kleinen Wundern sein. Dadurch wird sich der HERR verherrlichen und Ihr Leben zu einem kostbaren Wohlgeruch für viele Menschen in Ihrer Umgebung machen!

Im abschließenden Gebet könnten Sie nun vor dem HERRN eine klare Entscheidung treffen und damit die Weichen für Ihr restliches Leben richtigstellen:

*Herr Jesus Christus, ich danke Dir, dass Du Dich in Deinem Wort wunderbar festgelegt hast und mir auf so einfache Weise Deinen totalen Schutz und Deine Zuwendung schenkst. Ich entscheide mich jetzt, Dich zu meiner Zuflucht und Burg zu machen und ab heute Dein Wort konsequent zu befolgen.*

*Danke, Herr Jesus Christus, dass Du mein Herz siehst und weißt, wie ich es meine. Stehe mir im Alltag bei, den Glaubensweg zu gehen. Danke, dass Du meine Entscheidung segnen wirst und mir Deine mächtigen Taten folgen lässt. Danke für Deine völlige Bewahrung nach Leib, Seele und Geist. Amen.*

---

Beim vorliegenden Thema handelt es sich um die überarbeitete Abschrift eines Vortrages mit dem gleichnamigen Titel von Bruno Schär, Uzwil/ Schweiz aus den 1980iger Jahren. Der Vortrag auf Kassette wurde seinerzeit im Schweizer Dialekt gehalten und ist deshalb für hochdeutsch Sprechende u.U. schwer verständlich. Bei Interesse können Sie [die gedruckte Broschüre](#) in unserem Shop kostenpflichtig bestellen.